

Konzept zur Einrichtung eines kommunalen Familien- und Bildungsbüros (FB)

Ausgangslage	Der Familienbericht der Stadt Hilden aus dem Jahre 2010 zeigt detailliert die Lebenslagen, den Bedarf und die Zufriedenheit der Hildener Familien auf. Er bildet damit eine fundierte Grundlage zur Planung bedarfsgerechter Maßnahmen für familienfreundliche Lebensbedingungen in Hilden. Der Bericht gibt, neben der generellen Empfehlung zur Implementierung eines kommunalen Familienmanagements, zu 5 Handlungsfeldern¹ Empfehlungen. Sowohl in der übergeordneten Handlungsempfehlung als auch bei der Berücksichtigung der Eigenarten von Familienformen und Lebenslagen (HF 4) empfiehlt der Bericht die „Einrichtung einer zentralen Koordinierungsstelle (Koordinierung nach innen), die idealerweise möglichst auch als zentrale Anlaufstelle für Familien und als Vermittlungsstelle zur Politik (Koordinierung nach außen) fungiert. Eine solche Koordinierungsstelle ermöglicht klare Zuständigkeiten und feste Ansprechpersonen mit klar definierten Kompetenzen“ (vgl. Schultz/Strohmeier/ Wunderlich 2009b)“, Familienbericht Hilden S:148. Der Jugendhilfeausschuss hat in seiner Sitzung am 02.12.2010 das Rahmenkonzept (SV 51/069) zur Umsetzung der Handlungsempfehlungen einstimmig beschlossen und u. a. die Verwaltung mit der Erstellung eines Konzepts zur Einrichtung eines kommunalen Familienbüros als zentrale Koordinierungsstelle beauftragt. Das Konzept eines kommunalen Familien- und Bildungsbüros (FB) wurde erstellt auf Grundlage des Familienberichtes der Stadt Hilden 2010 der Faktor Familie GmbH, des Rechercheberichtes „Kommunale Familienbüros“ des Deutschen Vereins für öffentliche und private Fürsorge e. V. und unter Berücksichtigung der Ausführungen zum Thema im Familienportal „Familie kommt an“ des Ministeriums für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen. Mit eingeflossen sind auch die Erfahrungen bereits bestehender Familienbüros und Erkenntnisse, die bei der Besichtigung in Bergkamen, Recklinghausen und Solingen gemacht werden konnten.
Ziel	Ziel des Familien- und Bildungsbüros (FB) ist es, eine effektive Zusammenarbeit aller familienrelevanten Akteure (siehe Kooperationspartner) zu erreichen, um ein passgenaues Angebot für Familien, Jugendliche und Kinder zu bieten und so die Lebensqualität für Familien zu erhöhen. Hierdurch soll insbesondere auch im Hinblick auf den demografischen Wandel die Präferenz von Familien für Hilden gestärkt bzw. gefestigt werden. Zielgruppe ist dabei die Familie, verstanden als Gemeinschaft aus Eltern und Kindern, gleich in welcher Kombination.
Strategie	Das FB ist die zentrale Anlaufstelle für alle familienrelevanten Belange. In ihm

¹ 5 Handlungsfelder: Beteiligung von Familien ausweiten, Vereinbarkeit von Familie und Beruf umfassender stärken, kinder- und familienfreundliches Wohnumfeld gestalten, Eigenarten von Familienformen und Lebenslagen berücksichtigen, präventive familienpolitische Ansätze durch Vernetzung.

	werden Familien, Jugendliche und Kinder kompetent informiert, beraten und sofern gewünscht oder erforderlich an Spezialisten weitergeleitet. Bei Bedarf werden die Familien bis zur Klärung ihrer Fragestellungen begleitet. Das Thema Familie ist eine Querschnittsaufgabe innerhalb der Stadtverwaltung. Zur Verbesserung der Kommunikationsstruktur soll das FB auch innerhalb der Verwaltung Ansprechpartner für familienrelevante Themen sein, z. B. für das Sozialamt, die Gleichstellungsbeauftragte, für das Personalamt oder auch für Themen bei der Stadtentwicklungsplanung. Darüber hinaus ist es Ansprechpartner und Kooperationspartner aller Anbieter familienfreundlicher und -unterstützender Maßnahmen. Es versteht sich als „Netzwerkknoten“, der in Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern die vorhandenen Angebote erfasst, koordiniert und kommuniziert. Es initiiert die gemeinsame Weiterentwicklung und Anpassung der Angebote an dem Bedarf der Familien. Hierzu bezieht es Familien regelhaft mit ein. Es sorgt für Transparenz seiner Arbeit und informiert die Öffentlichkeit über Erfolge und Veränderungen.
Organisatorische Eingliederung	Träger des FB ist die Stadt Hilden. Es ist dem Dezernat III, Amt für Jugend, Schule und Sport angegliedert. Die Aufgaben Bildungsnetzwerk, Jugendhilfeplanung und Familienkarte sowie die unten näher bezeichneten Aufgaben werden dem FB organisatorisch zugeordnet.
Personal/ Qualifizierung	Das Familien- und Bildungsbüro wird durch die Verlagerung und Zusammenführung von Arbeitsplätzen multidisziplinär betrieben werden. Im Team Familien- und Bildungsbüro werden Sozialarbeiter und Pädagogen, sowie eine Verwaltungsmitarbeiterin tätig sein. Des Weiteren werden zu spezifischen Themen Fachkräfte der verschiedensten Professionen Öffnungszeiten abdecken bzw. Angebote unterbreiten. Zusätzliche Personalkosten entstehen keine. Alle Personen sind bereits Beschäftigte des Amtes für Jugend, Schule und Sport der Stadt Hilden. Durch eine organisatorische Umstrukturierung, einer Neuverteilung sowie die Bündelung verschiedener Aufgaben im Familien- und Bildungsbüro ist die Realisierung der neuen Aufgaben möglich.
Aufgaben und Angebote (alphabetische Auflistung)	Das Familien- und Bildungsbüro beschäftigt sich thematisch mit folgenden Schwerpunktbereichen: - Bildung - Ehrenamt - Erziehung/Familienbildung - Familienfreundliche Infrastruktur - Gesundheit & Bewegung - Inklusion - Jugend/Kinder - Kinderbetreuung - Prävention/Armutsprävention - Vereinbarkeit von Familie und Beruf - Wirtschaftliche Hilfen

Aus diesem Themenbereich heraus ergibt sich eine große Schnittmenge mit Aufgabenbereichen der Verwaltung aber auch mit verschiedenen Institutionen und Einrichtungen insbesondere mit den Familienzentren. Hier wird eine intensive Kooperationsarbeit angestrebt, um bestehende Angebote verstärkt zu kommunizieren und im gegenseitigen Austausch eine Anpassung der Angebote an die aktuellen Bedürfnisse der Familien zu erreichen.

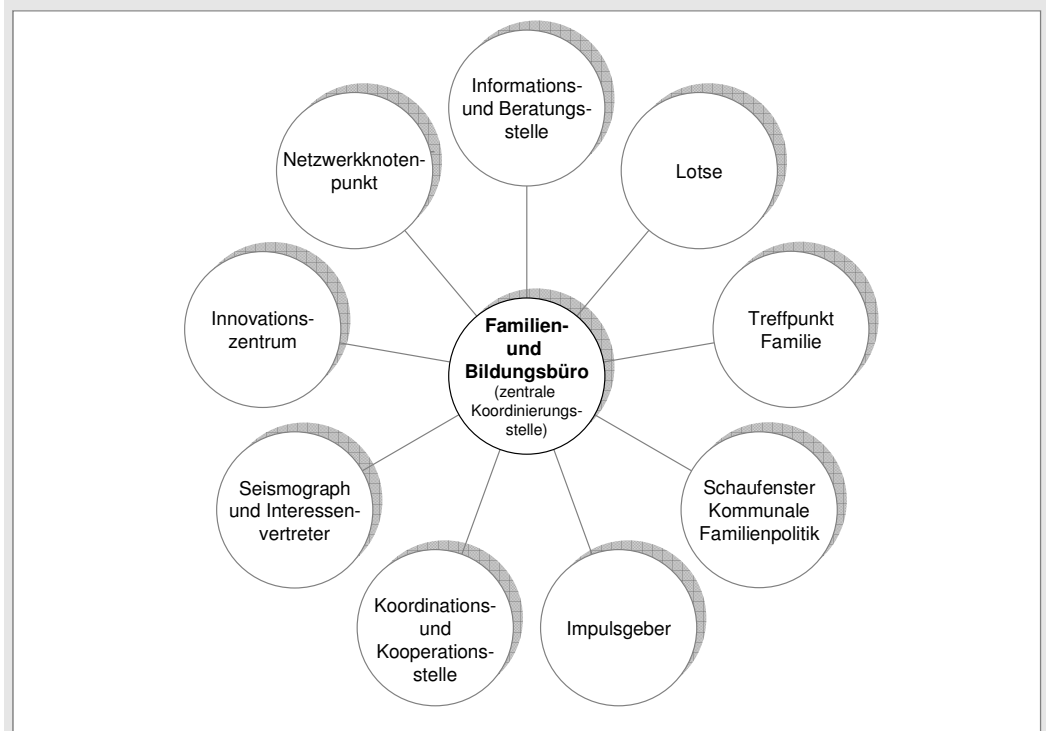
Durch den intensiven Austausch aller Beteiligten und in Kombination mit den geplanten Kommunikationsmodulen (Familienportal, Newsletter, Datendatei) wird eine erhebliche Steigerung des Informationsflusses erreicht werden. Hierdurch können die Familien besser und bedarfsgerechter unterstützt werden. Von diesem Mehrwert profitieren nicht nur die Familien sondern auch die Kooperationspartner durch eine breitere Verteilung ihrer Angebote.

Die Aufgaben des Bildungsnetzwerkes, der Jugendhilfeplanung und der Familienkarte Hilden werden innerhalb des Büros von dem zuständigen Mitarbeiter/den zuständigen Mitarbeiterinnen fortgeführt. Die neuen Aufgaben werden in die Aufgabenbereiche integriert.

Im Rahmen einer Testphase soll erprobt werden, welche Angebote in welcher Form von Familien wahrgenommen werden. Auch die Zielgruppe soll in dieser Zeit zu ihren Wünschen und Anliegen befragt werden, um ein möglichst passgenaues Angebot zu installieren.

Zudem sollen die Erfahrungen des noch zu installierenden „Netzwerkes Familie“ genutzt werden, um ein zielgruppengerechtes Angebot vorzuhalten. Allen mit Familien befassten Akteuren und natürlich die Familien selbst, sollen die Möglichkeit erhalten, sich an der konkreten Ausgestaltung zu beteiligen.

Angebote des FB im Überblick:



Informations- und Beratungsstelle

Das FB berät und informiert die Zielgruppe zu familienrelevanten Themen. Hier erfolgt die Erfassung und Zusammenstellung der entsprechenden Angebote in Hilden. Neben der allgemeinen Information und Beratung soll durch regelmäßige Sprechstunden und insbesondere konkrete Angebote von unterschiedlichen Fachkräften ein breites Themenfeld abgedeckt werden. Dies sind in einer ersten Testphase unter der Überschrift „Auf ein Wort – Spezialisten vor Ort“ die folgenden Segmente:

- Beratung in Fragen der Erziehung und Schulpsychologie
- Ehrenamt
- Gesundheit und Bewegung
- Inklusion
- Integration
- Jugend für Jugend (Das JuPa berät und unterstützt Jugendliche)
- Kinderbetreuung
- Rund um Jugend & Jugendschutz
- Trennung, Scheidung, Unterhalt
- Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Bei Themen, die nicht explizit beraten werden, fungiert das FB als **Lotse**, nennt Kontaktdaten und stellt diesen Kontakt wenn möglich und gewünscht auch her.

Netzwerkknotenpunkt und Impulsgeber

Der Aufbau von Kooperationsstrukturen und die lokale Vernetzung mit relevanten Akteuren ist eine wichtige Voraussetzung für die erfolgreiche Arbeit für Familien. Aufgabe des FB ist ein „Netzwerk Familie“ zu etablieren. An diesem sollen neben freien Trägern der Jugendhilfe, Vertretern des Teams Familien- und Bildungsbüro auch Jugendliche und Eltern beteiligt werden. Dies ermöglicht neben der Partizipation der relevanten Akteure auch einen multiperspektivischen Blick auf Familie und ihre Belange. Das Netzwerk Familie soll auch dazu dienen, neue Impulse aufzunehmen, Ideen zu entwickeln und die Umsetzung mit zu gestalten.

Durch die Implementierung des Bereiches Bildungsnetzwerk in das Familien- und Bildungsbüro werden die Arbeitsbereiche „Netzwerk Bildung“ und Familie verknüpft. Hierdurch entstehen Synergieeffekte z. B. dadurch, dass die Arbeitsergebnisse aus dem Netzwerk Bildung in Planungen für Familien direkt mit einfließen können. Darüber hinaus können die bereits bestehenden Netzwerke genutzt werden, um das Anliegen des geplanten „Netzwerkes Familie“ bekannt zu machen und Kooperationspartner zu finden oder sogar die Themen in die bestehende Netzwerkarbeit einzubinden.

Siehe zum Thema Aufgaben auch das beigefügte Schaubild (Anlage 1).

Koordinierungs- und Kooperationsstelle

Neben der Funktion des Netzwerkknotenpunkts soll sich das FB als Koordinierungs- und Kooperationsstelle nicht nur für die Mitglieder des Netzwerkes Familie sondern - wie bereits erwähnt - für Fachbereiche der Verwaltung und insbesondere auch für Arbeitgeber etablieren.

Mögliche Kooperationspartner sind hierbei:

- Fachbereiche der Kommunalverwaltung
- Familienbildungsstätten
- Familienfreundliche Unternehmen (Familienkarte)
- Freie Träger der Jugendhilfe
- Gleichstellungsbeauftragte Hebammen
- Niedergelassene Ärzte und Krankenhäuser
- Polizei
- Religiöse Einrichtungen
- Schulen/Kindertageseinrichtungen
- Sponsoren/Unterstützer
- Vereine und Initiativen
- u. a.

Eine weitere wichtige Aufgabe wird die Verwaltung des Bildungs- und Teilhabepaketes der Bundesregierung sein. Derzeit zeichnet sich ab, dass diese Aufgabe den Kommunen übertragen wird. Durch die Ansiedlung im Familienbüro würden sowohl Familien den Weg in das Büro finden, als auch kompetent zu weiteren familienrelevanten Fragestellungen beraten werden können. Nach dem derzeitigen Sachstand zum Bildungspaket erfolgt bei Übernahme der Aufgaben durch den kommunalen Träger eine Verwaltungskostenerstattung für die Aufwendungen des kommunalen Trägers durch die Bundesagentur.

Seismograph und Interessenvertreter

Wie ein Seismograph Bodenerschütterungen wahrnimmt, soll das Familienbüro Veränderungen in den Bedürfnissen von Familien frühzeitig wahrnehmen. Dies zum einen aus den Ergebnissen einer engagierten Netzwerkarbeit heraus und auf der anderen Seite aus den Anregungen der Zielgruppen in Beratungsgesprächen o. ä. Darüber hinaus soll der Bedarf von Familien ermittelt werden. Die Ergebnisse werden entweder in ein Konzept überführt und umgesetzt oder an die zuständige Stelle weitergeleitet.

Innovationszentrum

Neue innovative Konzepte sollen erarbeitet werden und gemäß den Regeln des PDCA Zyklusses (plan, do, check, act-Zyklus) erprobt werden.

Schaufenster Kommunale Familienpolitik

Erfolge und Veränderungen werden vom FB aus kommuniziert und mit Mitteln der Öffentlichkeitsarbeit wie z. B. Pressemitteilung, Pressegespräch oder dem Geschäftsbericht bekannt gemacht.

Darüber hinaus informiert das FB über seine Aufgaben sowie familienfreundliche Angebote in Hilden und Termine insbesondere durch die

- Entwicklung und Redaktion der Homepage/Familienportal (befindet sich in der Vorbereitungsphase)
- Konzeption und Redaktion eines Familien-Newsletters (befindet sich in der Vorbereitungsphase).
- Organisation von Veranstaltungen (Infotagen/-börsen, Tag der Familie, Familienmesse etc.)
- Erstellung bzw. redaktionelle Überarbeitung von Printmedien (Flyer, Broschüren)

	Die Werbe- und Öffentlichkeitsarbeit dient neben der wichtigen Information der Familien auch zur Darstellung einer familienfreundlichen Stadt nach außen. Treffpunkt Familie Der Treffpunkt Familie bietet Familien die Möglichkeit, sich im Rahmen von Informationsveranstaltungen über bestimmte Themen zu informieren. Auf der anderen Seite bietet der Treffpunkt Familie auch eine Plattform z. B. für Kooperationspartner ihre Themen zu vermitteln. Gleichzeitig können hier Meinungen, Wünsche und Bedarfe abgefragt werden, um sie wiederum für eine Angebotsanpassung zu nutzen.
Öffnungszeiten	Folgende Öffnungszeiten sind geplant: Montag: 11:00 – 17:00 Uhr Dienstag: 11:00 – 17:00 Uhr Mittwoch: 7:00 – 12:00 Uhr Donnerstag: 12:00 – 18:00 Uhr Freitag: geschlossen Die Öffnungszeiten werden in einer Testphase erprobt und den tatsächlichen Bedürfnissen angepasst. Die Testphase dauert voraussichtlich ein Jahr. Das FB ist auch mobil unterwegs und begibt sich dahin, wo Familie ist. Insbesondere in den Sommerferien ist es mobil. Die Öffnungszeiten werden während dieses Zeitraums flexibel gestaltet. Das Familien- und Bildungsbüro informiert vor Ort in den Stadtteilen immer dort, wo Familien erreichbar sind, z. B. bei Veranstaltungen der Bürgervereine, bei Sommerfesten, Terminen des Spielmobils o ä. Hier wird aktiv der direkte Kontakt zu den Familien gesucht und auf das Angebot des FB aufmerksam gemacht. Es ist geplant, ein auffälliges Lastenfahrrad, das einen hohen Wiedererkennungswert hat, als Infostand zu beschaffen. Diese Ausgabe soll mit Hilfe eines Sponsors finanziert werden. Die telefonische Erreichbarkeit wird während der Außenaktion gewährleistet.
Örtlichkeit/ Ausstattung	Mit dem FB soll ein niederschwelliges Angebot geschaffen werden. „Die Einrichtung von Familienbüros in Kindertagesstätten, Bürgerhäusern, Familienzentren oder Ladenlokalen wird per se als niederschwellig betrachtet, da die Einrichtungen betont verwaltungsfern angesiedelt sind und auf die Kombination Einkaufen, Beratung und Service gesetzt wird“² Darüber hinaus sind ein ebenerdiges Büro bzw. das Vorhandensein eines Aufzugs, gute Parkmöglichkeiten sowie eine schnelle Auffind- und Erreichbarkeit und nahe gelegene Parkmöglichkeiten wünschenswert. Je nach räumlichen Voraussetzungen kommen ein Großraumbüro (unter Bewahrung des Datenschutzes) oder einzelne Büroräume in Frage. Ein

² „Kommunale Familienbüros“ Recherchebereich zur Situation der Beratungs- und Serviceleistungen für Familien in Kommunen und erste konzeptionelle Eckpunkte zum Ausbau und zur Weiterentwicklung kommunaler Familienbüros – Ulrich Schwanecke

	Besprechungsraum für Gespräche mit mehreren Teilnehmern (z. B. Kooperationspartnern o. ä.) und vor allem für themenzentrierte Veranstaltungen sollte dauerhaft vorhanden sein. Die Ausstattung soll hell, offen und freundlich sein. Familienfreundliche Einrichtungen wie Wickeltisch, öffentliche Toiletten sollten vorhanden sein. Eine Kinderspielecke wäre ebenfalls wünschenswert. Die Arbeitsplatzausstattung soll den üblichen Maßstäben der Stadtverwaltung (PC, Telefonanlage, Internetanschluss, Mobiliar) angepasst sein. Die Kosten für die Anmietung und Bewirtschaftung des Büros sollen wirtschaftlich vertretbar sein. Für die Einrichtung eines Familienbüros wurden verschiedenste Räumlichkeiten im Innenstadtbereich geprüft.
Bürofläche im Gebäude „Altes Meldeamt“	Ein Hildener Unternehmer würde der Stadt Hilden für die Nutzung durch ein Familien- und Bildungsbüro eine Bürofläche sehr kostengünstig zur Verfügung stellen. Die Bürofläche ist für die Einrichtung eines Familienbüros gut geeignet und in einem sehr guten Zustand. Sie liegt zentral in der Innenstadt, in der 2. Etage des Gebäudes, welche über einen kleinen Aufzug erreicht werden kann.
Kosten	Die Kosten für das Familien- und Bildungsbüro trägt die Stadt Hilden. <u>Personalkosten:</u> Fallen nicht zusätzlich an. <u>Sachkosten:</u> Für die Aufgabenerledigung im FB werden Sachkosten in Höhe von voraussichtlich 12.000,-- € p. a. benötigt. Diese Summe ist notwendig für die Erstellung von Publikationen, Durchführung von Infoveranstaltungen, Zahlung von Referenten, Bewirtung etc. Dieser Betrag entspricht dem Budget, das den Familienzentren zur Verfügung steht. <u>Investitionskosten:</u> Es wird geprüft, ob bereits vorhandenes Mobiliar weiterverwendet werden kann. Für die Einrichtung (Mobiliar für 4 Arbeitsplätze und Besprechungsraum, Spielecke) werden Kosten in Höhe von 7.500,-- € geschätzt. <u>Mietkosten:</u> Die Bürofläche im Alten Meldeamt könnte für eine Miete in Höhe von 5,- €/m² plus Betriebskosten zur Verfügung gestellt werden. Die Bürofläche beträgt 110 m². Die Betriebskosten werden auf ca. 250,- € geschätzt. Dies wäre insgesamt ein Betrag von ca. 800,- € p.m. = 9.600 € p.a.
Erfolgsfaktoren	Für eine erfolgreiche Installation und Arbeit einer zentralen Koordinierungsstelle in Form eines Familien- und Bildungsbüro sind folgende Faktoren Voraussetzung: - Breite und öffentlichkeitswirksame Unterstützung der Einrichtung durch Politik und Verwaltung - Erfolgreiche Kooperation mit allen relevanten Akteuren - Einbezug von Familien - Vorhalten von konkreten Angeboten - Umfassende Kenntnisse der Situation und Bedarfe von Familien vor Ort

	- Bedarfsorientierte Vermittlung und Entwicklung von Angeboten - Schaffung von Transparenz über familienfreundliche Angebote - Nutzung verschiedener Kommunikations- und Informationsmöglichkeiten (Besuchszeiten, Hotlines, Haus- bzw. „Willkommensbesuche“, Internetplattform mit integrierten Betreuungsangebots-Datenbanken).
Fachliches Controlling	Das FB prüft die Wirksamkeit seiner Angebote anhand von noch zu definierenden Kennzahlen, u. a. Zufriedenheitsabfrage bei den Besucherinnen und Besuchern, Nachfragestatistik, Kontaktstatistik, Themenschwerpunkte der Anfragen etc. Die Ergebnisse werden dem Jugendhilfeausschuss zur Kenntnis gebracht
Arbeitstitel des Familien- und Bildungsbüro und Familienbüros	Das Familien- und Bildungsbüro soll einen eigenen, leicht eingängigen Namen erhalten z. B. Familie(n) – lokal. Hierzu könnte ggf. ein Wettbewerb zur Namensfindung ausgelobt werden.
Geplante Eröffnung	Mitte Mai bis Mitte Juni 2011